

Die Parascha in Kürze

- Jakow trifft Rachel in Charan und arbeitet sieben Jahre für Lawan, um sie zu heiraten
- Lawan gibt Jakow Leah zur Frau und verlangt für Rachels Hand weitere sieben Jahre Dienst
- Jakow werden elf Söhne und eine Tochter von seinen Frauen geboren
- Nach zwanzig Jahren der Arbeit für Lawan verlässt Jakow mit seiner Familie und seinem Vieh Charan und zieht nach Eretz Jisrael

Biographie der Woche

Rabbi Schmuel Elieser HaLevi Edels – Maharscha

Jahrzeit 5. Kislew

Rabbiner Edels wurde 1555 in Krakau im Königreich Polen geboren. Väterlicherseits und mütterlicherseits entstammte er rabbinischen Familien – seine Mutter war eine Enkelin des Maharal von Prag (Rav Juda Löw, 1520-1609). Schon sehr früh erwies sich seine außerordentliche Gelehrsamkeit und er entschloss sich, sein Leben möglichst dem Torastudium zu widmen. Nach seiner Hochzeit mit der Tochter des Rabbiners Mosche Lifschitz und dessen Frau Edel zog das junge Paar nach Posen, wo Rabbiner Edels eine Jeschiwa eröffnete und dort lehrte. Seine Schwiegermutter kam zwanzig Jahre lang für sämtliche Unterhaltskosten der Jeschiwa auf und daher nahm er aus Dankbarkeit ihren Namen als seinen Nachnamen an. Nach Edel Lifschitz' Tod akzeptierte Rabbiner Edels Rabbinerpositionen in Chelm, Lublin und Ostroh.

Maharscha – das Akronym von „unser Lehrer, der Rabbiner Schmuel Edels“ – verfasste den berühmten Kommentar zum Talmud *Chiddusche Halachot*, der schwer Verständliches von Raschi und Tosafot in prägnanter Weise zusammenfasst. Dieses Werk wurde sehr schnell angenommen und ist bis heute in fast jeder Talmudausgabe gedruckt. Rabbiner Edels ist es darin gelungen, dass man sagt, man habe die Worte von Tosafot erfasst, wenn man seine Betrachtungen verstanden hat.

Der Maharscha war ein Zeitgenosse großer polnischer Talmudisten wie dem Bach (Rabbiner Joel Sirkis, 1561-1640), Maharam (Rabbiner Meir ben Gedalia von Lublin, 1558-1616) und Levusch (Rabbiner Mordechai Jaffe, 1530-1612) und wurde schon als junger Rabbiner als bedeutender Toragelehrter anerkannt und bei wichtigen Entscheidungen, auch politischer Art im Va'ad Arba' Aratzot (jüdische Repräsentanz im damaligen Polen), hinzugezogen. Der Maharscha kann durch seinen einzigartigen, brillanten Talmudkommentar mit den Größen seiner Zeit in einem Atem genannt werden. Unter dem Namen *Chiddusche Aggadot* veröffentlichte er ebenfalls zu Lebzeiten seinen Kommentar zu den Aggadot (Erzählungen) des Talmuds, die seine umfassenden kabbalistischen Kenntnisse offenbaren. Rabbiner Edels starb 1631 in Ostroh. Der Baal Schem Tov (Rav Jisrael ben Elieser, 1698-1760) sagte über ihn: „Wenn die Welt wirklich die Größe des Maharscha erkannt hätte, würden die Menschen die Erde auf seinem Grab küssen.“

Konzept der Woche

וַיַּעֲקֹב הָלַךְ לְדֶרֶךְ וַיִּפְגְּעוּבוּ מִלְאָכֵי אֱלֹקִים : וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב
כַּאֲשֶׁר רָאָם מִחַיָּה אֱלֹקִים זֶה וַיִּקְרָא שְׁם־הַמָּקוֹם הַהוּא
מַחְנֵיִם :

„Und Jakow war seines Weges gegangen, da trafen ihn Engel G-ttes. Als er sie sah, sprach Jakow: Dies ist ein Lager G-ttes! Und er nannte diesen Ort Machanajim.“ (32:2-3)

Zu Beginn dieser Parascha sieht Jakow im Traum Engel eine Leiter zum Himmel hinauf- und hinabsteigen, als er im Begriff ist, Eretz Jisrael zu verlassen und nach Charan zu gehen. Auch am Ende der Parascha Wajetze sieht Jakow Engel. Nach zwanzig Jahren der Arbeit bei Lawan ist er nun auf der Rückkehr nach Eretz Jisrael und Raschi erklärt uns, dass es die Engel Eretz Jisraels sind, die ihn ins Land begleiten.

Die Tatsache, dass Jakow nach dem langjährigen Aufenthalt bei dem Schurken Lawan ebenfalls Engeln begegnet, mutet fast großartiger an als das erste Mal. Zuvor hatte Jakow den Erstgeborenen Segen erhalten, sein ganzes bisheriges Leben in Eretz Jisrael verbracht und vor allem lange Zeit Tora gelernt – es war also verständlich, dass Engel einen so heiligen Mann begleiten. Nun aber hatte er seine spirituelle Größe und sein komplettes Wertesystem in der Fremde unter äußerst schwierigen Umständen viele Jahre unter Beweis stellen müssen. Aber er sank nicht auf das Niveau eines Betrügers wie Lawan, sondern blieb sich selbst treu und verdiente es sogar, die Engel zu sehen, die zu seinem Schutz ausgesandt waren!

Ein Mensch sollte immer versuchen, immer größere spirituelle Höhen zu erklimmen, selbst wenn sie unerreichbar zu sein scheinen. Der Midrasch sagt: **חַיֵּב אָדָם לומר מְתֵי יִגְיעוּ מַעֲשֵׂי אֲבוֹתָי** – *ein Mensch muss sich sagen: wann werden meine Taten die Taten meiner Väter erreichen?* Und so fragen wir uns, wie es Jakow gelungen ist, seine Größe in einer so schwierigen Umgebung aufrechtzuerhalten? Die Antwort finden wir in Jakows eigenen Worten, als er zu Beginn nach Charan aufbrach: „ **וַיִּדַר יַעֲקֹב נֶדֶר לֵאמֹר אִם־יִהְיֶה אֱלֹקִים עִמָּדִי** „

וַיִּשְׁמְרֵנִי וְהָיָה ה' לִי לְאֱלֹקִים – *Jakow tat ein Gelübde und sprach: Wenn G-tt mit mir sein und mich behüten wird wenn Haschem mir G-tt sein wird.* Es handelte sich nicht um ein von einer Bedingung abhängiges Gelübde, sondern um eine Verpflichtungs- und Loyalitätserklärung gegenüber Haschem, die er unter allen Umständen erfüllen würde.

Dagegen kam auch kein durchtriebener Mensch wie Lawan an, der es dennoch zwei Jahrzehnte immer wieder versuchte, Jakow negativ zu beeinflussen. Jakow konnte auf demselben hohen Niveau (wenn es nicht noch höher war als vorher) nach Hause zurückkehren und hatte so das Verdienst errungen, von Engeln aus Eretz Jisrael begrüßt zu werden.

Es gibt den Brauch, die Verse 32:2-3 im Anschluss an das **תפלת הדרך** – *das Gebet für den Reisenden* – zu sagen. Mit diesen Worten wird den Menschen, die die Sicherheit ihres Hauses und ihrer gewohnten Umgebung verlassen und sich auf die Unwägbarkeiten und Gefahren der Straße einlassen, Stärke gegeben. Es bedeutet, dass wir auch die spirituellen Gefahren, die auf dem Weg auftreten können, wie Jakow mit starkem Bekenntnis zu Haschem meistern sollen. Wenn es uns gelingt, werden die Worte im Tefillas HaDerech erfüllt: ... **שְׁתוּלִיכֵנוּ לְשָׁלוֹם**

וַיַּחַזְרֵנוּ לְשָׁלוֹם – *dass Haschem uns in Frieden führen und in Frieden zurückbringen möge.* So mögen wir von einer Reise auf demselben spirituellen Niveau nach Hause zurückkehren wie wir es verlassen haben – wie es uns Jakow vorgelebt hat.

Frage der Woche: Über welchen Zeitraum wurden Jakows elf Söhne und seine Tochter Dina geboren? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.

Zuletzt gestellte Frage und Antwort: Wer war Esaws dritte Frau? Esaw heiratete Machalat, Jischmaels Tochter.